

Fragen betreffen die Wiederholungsschulen, Fortbildungsschulen und Mittelschulen.

5. Das Kapitel über die *pia legata et eleemosinarum collectiones* befaßt sich hauptsächlich mit den Messstipendien, frommen Stiftungen und Sammlungen.

6. Die soziale Fürsorge. Außer von den Spitälern, Waisenhäusern, Altersversorgungsanstalten usw. ist hier die Rede von den Vereinen zur Förderung des sozialen Wohles der Kinder, jungen Leute, Arbeiter, Bauern, Frauen usw. Gefragt wird auch um Unterwürfigkeit dieser Vereine gegen den Bischof und den Papst, den darin herrschenden religiösen Geist usw.

7. Ueber Bücher, Zeitungen und Schriften. In diesem Schlußkapitel wird gefragt, wie groß ungefähr die Zahl der antireligiösen und unsittlichen Zeitschriften und Bücher sei, welche Mittel man gegen dieses Uebel anwende und ob hinreichend gute Zeitungen vorhanden seien?

Zum weiteren Verständnis des Gesagten muß bemerkt werden, daß eine ganz genaue, ins einzelne spezifizierte Relation über die einzelnen Fragen nur das erste Mal zu liefern ist. In den folgenden Relationen braucht nur mehr berichtet zu werden, was sich inzwischen verändert hat und was Neues hinzuzufügen ist. Namentlich ist anzugeben, wie man die Aufträge, welche die Kongregation in ihrer Erledigung erteilt hat, ausgeführt habe und mit welchem Erfolge.

Mit diesen Ausführungen hoffen wir den Geist des neuen Dekretes wenigstens heiläufig gezeichnet zu haben und die Wünsche des Oberhauptes der Kirche wenigstens ungefähr angedeutet zu haben. Mögen diese Zeilen etwas zum Bekanntwerden und Verständnis des sehr bemerkenswerten Dekretes beigetragen haben!

## Nachträge zu den früher behandelten Materien.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian (Oberösterreich).

Bücher verschiedenen Inhaltes sind noch zu besprechen, darunter solche, die schon ziemlich lange auf dem Büchertische liegen, ohne daß es möglich war, sie mit einem Wohlverhaltenszeugnis auszustatten, unseren verehrten Lesern zuzuführen. Nun endlich soll ihre Erlösung erfolgen; wir wollen aber nicht bloß veraltete Ware bringen, auch für die Empfehlung neuer Erscheinungen soll sich guter Wille und Gelegenheit finden; es liegt uns daran, die früheren Arbeiten zu ergänzen und Wegweiserdienste zu leisten. Vor allem haben wir Einiges für die Jugend auf Lager.

Die Helden der deutschen Wanderzeit. Erzählungen aus der Geschichte der Völkerwanderung für die Jugend von Luise Pichler.

Mit fünf feinen Farbendruckbildern von Oskar Schulz. Schreiber in Eßlingen. Gr. 8°. 238 S. eleg. gbd. M. 5.—.

Das schöne Buch berichtet vom Gotenkönig Alarich, seinem Zuge über die Alpen nach Rom, seine Taten und Eroberungen; dann kommt die Lebensgeschichte Theodorichs des Großen, die Geschichte seiner glorreichen Regierung. Chlodwig, der größte unter den fränkischen Königen, schwört im heißen Kampfe mit den Alemannen, er wolle als Sieger das Christentum annehmen; die Alemannen unterliegen, Chlodwig hält sein Gelübde, das Christentum bringt ihm und seinem Volke Segen und Blüte. Nochmals kämpfen die Alemannen gegen die Franken um ihre Freiheit, besiegt, verlassen sie, nachdem der Fürst Karlomann den Herzog Teutbold hatte enthaupten lassen, ihre Götter und wenden sich dem Gotte der Christen zu. Für Studenten. Ausstattung und Bilder gediegen.

**Aus fernen Welten.** Herausgegeben von Martin Weber, Fößens Nachfolger (Krenner) in Frankfurt a. M. 8°. 112 S. gbd. M. 1.25.

Einzeln Episoden aus der Zeit der Eroberung Mexikos durch die Spanier unter Cortez werden in einfachem, der Jugend angepasstem Stile erzählt. Unterhaltend und belehrend.

**Jungpeter als Chinafahrer.** Erzählung für die Jugend von Arnold Lobedan. Illustrationen von Rich. Knötel. Aus dem Dänischen von Edith Colsmann. Otto Spamer in Leipzig. 1907. 4°. 188 S. gbd. M. 3.—.

Peter, der in jungen Jahren nach China kam, im Reiche der Chinesen weit herumwanderte, zur See und am Lande viele Abenteuer bestand, vieles sah und beobachtete, kehrte endlich in die Heimat zurück und erzählte vor seinen Angehörigen seine Erfahrungen und Erlebnisse. Für die Jugend von 15 Jahren gewiß interessant, ohne erhebliche Fehler.

**Die Glücksmühle.** Märchen mit vielen Bildern von P. Ambros Schupp S. J. Bonifaciusdruckerei in Paderborn. 1906. 8°. 113 S. gbd. M. 1.80.

Ein liebliches, lehrreiches und spannendes Märchen mit der Tendenz: Man soll Gutes tun, nur in Wohltun ist wahres Glück und Herzensfriede zu finden. Dies erfährt an sich der Waisenknaabe Gundo, der von der hartherzigen Pflegemutter weggeschickt, sich verirrt und in die Glücksmühle, das Eigentum eines Zwerges, kommt, wo er Müllerbursche wird. Eine Nixe rät ihm, von der Mühle wegzugehen und das Glück zu suchen; er findet einen Goldklumpen, aber die Freude über diesen Fund dauert nicht lange, der Klumpen fällt ins Wasser. Diese Herrlichkeit ist aus. Nun gerät er in das Reich der Zwerge, sieht, hört, lernt viel, aber auf die Länge fühlt er sich nicht mehr glücklich. Darauf wird er der Günstling des Königs mit dem klassischen Namen Wickwack, bekommt von diesem ein Schloß

geschenkt, aber wie es schon geht mit der Gunst der Großen, er fällt in Ungnade! Jetzt erst soll er das wahre Glück finden; auf der weiten Wanderung findet sich Gelegenheit, viel Gutes zu tun, er kommt in die Glücksmühle zurück, wird dann glücklicher Erbe; es gelingt ihm, den König Wickwack von Blindheit zu heilen, selbstverständlich bekommt er zum Lohne die Königstochter, die wird aber nicht eine Müllerin, sondern der Müller wird König — zum Wohle des Reiches. Eine vorzügliche Lesung für Kinder und eine Aufmunterung zur Wohltätigkeit; wenn sie auch nicht alle dadurch Könige werden können wie unser Gundo, glücklich werden sie so auf jeden Fall.

**Der Trozkopf.** Eine Pensionsgeschichte für erwachsene Mädchen von Emmy von Rhoden. Gustav Weise in Stuttgart. 1885. 8°. 297 S. eleg. gbd.

Ein wahrer Wildfang von einem Mädchen, das nur seinen eigenen Willen kennt und dem Vater so über den Kopf gewachsen ist, wird wegen seiner Unbändigkeit in ein Pensionat zwangsweise abgeführt; durch Demütigungen einerseits und kluge, liebevolle Behandlung anderseits wird der Wildling gezähmt, der Trotz gebrochen, und zwar so, daß Alse ein musterhaftes Mädchen wird. Zu tadeln ist der Schwur, den einige Zöglinge des Institutes aus einem nichtigen Grunde leisten. Die protestantische Verfasserin läßt sich kaum herausfinden. Eine Lesung besonders für schwache Eltern, die ihren Kindern alles ungestraft hinausgehen lassen.

**Kloster- und Töcherschule.** Erziehungsgemälde aus unserer Zeit von Otto von Schaching. Kösel in Rempten. 1874. 8°. 239 S. gbd. M. 2.—

Eine Erzählung, in der die Früchte einer religiösen und einer modern irreligiösen Erziehung gegenüber gestellt werden.

Anna, die Tochter eines gläubigen Kaufmannes, genießt Erziehung und Bildung in einer Klosterschule, in der sie einen reichen Fond von Kenntnissen und so viel moralische Kraft gewinnt, daß sie ihre Jugend in Sittenreinheit verlebt und später einen braven Mann glücklich macht. Ganz das Gegenteil geschah bei Dorothea Sallfeld; in einer modernen religionslosen Schule erzogen, bleibt sie in religiöser Beziehung kalt, sie wird zur Religionsspöttlerin, macht sich an einen adeligen Lumpen an und wird so unglücklich, daß sie durch Selbstmord ihrem elenden Dasein ein Ende machen will. Gerettet, findet sie Aufnahme in ein Kloster, wo sie für ihr verfehltes Leben büßt.

Zwei kleine, aber sehr nützliche Hefte möchten wir hier empfehlen von P. Wenzel Lerch S. J., dessen Seeleneifer sich nicht damit begnügt, von Ort zu Ort zu eilen, besonders in den gefährdeten Gebieten Böhmens, um dort Mission zu halten, auch durch kleine Schriften sucht er auf die Hebung des religiösen Lebens einzuwirken:

1. **Der Jüngling.** Ein Leitstern durch das Leben. Opitz in Warnsdorf. 55 S. brosch. K —. 20. Allen Jünglingen, mögen sie in

die Werkstatt, in die Fabrik, in eine Kanzlei oder in eine höhere Schule kommen, gibt der Verfasser Verhaltensmaßregeln, daß sie sich vor drohender Gefahr und Verführung schützen können.

**2. Der Mann.** Opitz in Warnsdorf. 8°. 62 S. brosch. K —. 20. Eindringliche Mahnungen an die Männer zur treuen Erfüllung ihrer Pflichten als Ehemänner, Väter, Hausherren, Bürger.

**Große und kleine Kinder.** Erzählung für die Jugend von Gräfin Marie Corniani-Duvaroff. Freie Bearbeitung von Gräfin Erika Maria von Pfeil. Mit 17 Bildern von H. K. Günther. Herder in Freiburg. 8°. 247 S. gbd. M. 2.40.

Das Buch hat einen erzieherischen Wert; es führt uns in die Familie des Grafen Trautenu, der Kinder verschiedenen Charakters angehören, auch kommen mit ihr Kinder von Verwandten in näheren Verkehr, alle mehr oder minder behaftet mit kindlichen Fehlern; die Mutter und im Vereine mit ihr die brave Erzieherin wenden alle Mittel an, um das aufkeimende Böse in den kindlichen Herzen zu ersticken und die Kinder zu guten und tauglichen Menschen heranzuziehen. Für Kinder unter 12 Jahren halten wir das Buch deshalb weniger geeignet, weil ihnen die Sprache hie und da zu hoch ist und wegen der nicht selten vorkommenden Fremdwörter. Die beste Verwendung des guten, religiös gehaltenen Buches dürfte die sein, daß es im Kreise der Familie vorgelesen wird, das bietet Gelegenheit zu manch nützlicher Anwendung. Die Erzieher können vieles lernen. Das oft angewandte „mal“ ist „Berlinerbrauch“, für uns ungewöhnlich.

**Das Heimchen am Herde.** Ein Hausmärchen von Charles Dickens. Deutsch von Hans Willy Mertens. Breer & Thiemann in Hamm, Westfalen. 12°. 143 S. brosch. M. —. 60.

Ein liebliches, anmutiges Märchen, das in klassischer Sprache die Wonne häuslichen Glückes und liebevolle Hingabe der Familienglieder zu einander schildert. Für Studenten und Gebildete.

**Kompak für den deutschen Studenten.** Ein Wegweiser durchs akademische Leben von Dr. Ernst Geradaus. Mit einem Geleitsbriefe von Professor W. Köhler. 4. vermehrte Auflage. Mit 2 Anhängen: Heerschau und Studienpläne. Herder in Freiburg. 1909. 12°. 292 S. gbd. M. 2.50.

Keinen einzigen Studenten sollte man an die Universität ziehen lassen ohne dieses so zeitgemäße Buch, ja selbst Mittelschülern der oberen Klassen bringt es Warnung und Anregung; sind doch, wie dies leider an vielen Mittelschulen Oesterreichs der Fall ist, schon die Schüler an Gymnasien und Realschulen von Gefahren umgeben, so daß gar mancher einst so hoffnungsvolle Student in Verkommenheit gerät, ein Opfer der Verführung, des Leichtsinnes, der Unerfahrenheit. Wie traurig die Zustände an den Universitäten sind, weiß jederman. Will sich dort ein junger Mann vor Verirrungen bewahren, so braucht er einen treuen Freund, einen Ratgeber und

Mahner und diesen findet er in dem vorliegenden Buche, das ihn aufmerksam macht auf die Wölfe im Schafspelze, die richtigen Begriffe über Ehre und Ehrenhändler beibringt, für das eifrige Berufsstudium Ratschläge erteilt, ebenso über Allgemeinbildung und die studentischen Vereinigungen, über die Standeswahl. Wichtig ist das Kapitel über Erholung und Belustigung, welche nicht zu suchen ist bei Bacchus und Gambirinus, noch weniger im Dienste der Venus. Im 3. Abschnitte werden die Pflichten gegen die Eltern behandelt, gegen das Vaterland und die Kirche. Zum Schlusse werden dem nach Vollendung der Studien in seinen Beruf Eintretenden Ratschläge für das praktische Leben mitgegeben. Man muß sich freuen, daß das herrliche Buch in kurzer Zeit so großes Vertrauen gefunden und schon die vierte Auflage erlebt hat.

**Am großen Ehrentage.** Festgabe für Kommunionkinder und Firmlinge. Fromme Belehrungen und Erzählungen von Emmy Giehl (Tante Emmy). Josef Thum in Revelaer (Rheinland). 12°. 192 S. gbd. M. 1.30.

Mit Freude machen wir auf dieses wertvolle Buch aufmerksam. In einfachen, mütterlichen, leicht verständlichen Worten, die von unerschütterlichem Glauben und inniger Frömmigkeit zeugen, unterweist die Verfasserin die Kommunion- und Firmkinder über die beste Art der Vorbereitung auf die heilige Kommunion, die heilige Firmung und der Dankagung, zeigt die wunderbaren Wirkungen des heiligsten Sakramentes in der Seele des Kindes, belehrt über Wesen und Nutzen der geistlichen Kommunion. Viele Beispiele dienen zur Befräftigung der Belehrungen. Von Seite 156 an folgen die Unterweisungen über die heilige Firmung. Fürs ganze Leben gewinnt die Jugend aus diesem Büchlein Erbauung und heilsame Belehrung.

**Allgemeine Witterungskunde** nach dem gegenwärtigen Stande der meteorologischen Wissenschaft. Für das Verständniß weiterer Kreise bearbeitet von Dr. Hermann J. Klein. Mit 6 Karten, 2 Vollenbildern, 31 Abbildungen in Holzschnitt. Tempzky in Prag. 8°. 260 S. gbd. in Lwd. K 1.20.

Wer sich für Witterungserscheinungen und Witterungswechsel, für Thermometer und Barometer, für Verteilung des Luftdruckes und dessen Wirkung usw. interessiert und hierüber aufgeklärt werden will, bediene sich des vorliegenden Buches.

**Parabeln** von Friedr. Adolph Krummacher. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Bader in Essen. 1876. 8°. 383 S. gbd.

Krummacher war protestantischer Pastor in Bremen, ein positiv gläubiger Mann. Seine Parabeln sind bekannt, in verschiedene Sprachen übersetzt und in Lehr- und Lesebüchern aufgenommen; sie sind einfach erzählt und geeignet, das Herz zu erheben und zu veredeln. In der 109. Parabel wird Brahma als beseligender, allliebender Gott gepriesen.

**Für Freunde der Dichtkunst** führen wir kurz an:

**Lieder vom Schwarzwalde** (Dichtungen christlichen Geistes) von L. A. Hoppen sack. Kupferberg in Mainz. Kl. 8°. 186 S. brosch. M. 2.60.

**Therese**, ein Volkslied aus dem Münstertale des Schwarzwaldes in elf Gesängen. Von L. A. Hoppen sack. Kl. 8°. 121 S. brosch. M. 1.80.

**Prinz Eugenius, der edle Ritter**. Aposjodische Genre- und Kriegsbilder von Leopold August Hoppen sack. Kupferberg in Mainz. 1879. Kl. 8°. 304 S. brosch. M. 3.—.

Hoppen sack war Priester. Zuerst gab er die Lieder im Schwarzwalde heraus, die nicht alle gleich wertvoll sind, alle zeichnen sich aber durch Gedankentiefe und zartes Empfinden aus. Auf die Lieder folgte „Therese“, ein episches Volkslied, dessen Inhalt eine Dorfgeschichte bildet aus der Zeit der badischen Revolution. In „Prinz Eugenius“ werden uns Kriegsbilder mit köstlichem Humor in kerniger Sprache vorgeführt. Die Verse sind vielfach nicht mustergültig.

**Das christliche Jahr**. Nebst einem Anhang religiöser Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff. Schöningh in Paderborn. 12°. 252 S. brosch. M. 1.20.

Annette von Droste-Hülshoff gilt mit Recht als die „Königin der deutschen Dichterinnen“. Tiefe Empfindung, Adel der Gesinnung, Kraft der Vorstellung, feine Beobachtungsgabe wird ihr nachgerühmt. Das „Christliche Jahr“ enthält einen Zyklus von religiösen Gedichten, dem Laufe des Kirchenjahres angepaßt. Der frommgläubige Sinn der Dichterin kommt darin zum Ausdruck. Sie sollte wenigstens unter Katholiken viel mehr bekannt sein. Noch führen wir an:

**Gedichte** von Annette Freiin von Droste-Hülshoff. Schöningh in Paderborn. 12°. 502 S. brosch. M. 2.25.

In beiden Bändchen leider allzuseiner Druck.

**Lieder** von Luise M. Hensel. Mit dem Porträt der Dichterin. Schöningh in Paderborn. 12°. 396 S. brosch. M. 4.—.

Die Lieder sind meist geistlichen Inhaltes. Nach dem Urtheile der Literaturhistoriker gehören sie zu den besten Erscheinungen im Gebiete des religiösen Liedes, „nicht bloß wegen des echt christlichen Sinnes, der kindlichen Demut und hingebenden Liebe, sondern auch wegen der herzlichen und einfachen Sprache und des volksmäßigen Tones der Darstellung, wodurch sie die höchste Wirkung erzielen“. Bekanntlich hat Luise Hensel, selbst Konvertitin, auch auf den geistvollen Clemens Brentano einen ungemein heilsamen Einfluß durch ihre Lieder ausgeübt zur Zeit, als er nach eigenem Geständnisse „verwüstet, geängstigt, im Innern unheilbar krank, erstarrt gegen Gott, geefelt gegen die Welt war“.

**Dreizehnlinden** von F. W. Weber. 53. Aufl. Schöningh in Paderborn. 1892. 12°. 382 S. eleg. gebd. M. 6.80.

**Goliath** von F. W. Weber. Schöningh in Paderborn. 1892. 1. bis 4. Aufl. 130 S. Prachteinband. M. 4.—.

Weber verdankt diesen beiden Dichtungen seinen Ruhm. Mehr zur Empfehlung der beiden Prachtwerke zu sagen, hieße Wasser in die Donau tragen. Das Gleiche ist der Fall bei den zwei folgenden:

**Ameranth** von Oskar von Redwitz. 36. Aufl. Kirchheim in Mainz. 12°. 300 S. eleg. gbd. M. 5.60.

**Ein Märchen** von Oskar von Redwitz. Kirchheim in Mainz. 12°. 148 S. eleg. gbd. M. 3.—.

**Unterm Krummstab**. Ein Sang aus alter Zeit von A. Jüngst. Schöningh in Paderborn. 1889. 8°. 176 S. brosch. M. 2.—.

Gegenstand des Sanges ist der Kreuzzug Barbarossas. Wie in ihre epische Dichtung „Konradin“ die Liebesepisode Ronalds und der Friedegunde verwoben ist, so in die vorliegende Dichtung die reine und sittliche Minne Alhards und Roswithas. Die Verfasserin versteht es, eindrucksvoll zu schildern und verfügt über eine edle Sprache.

**Der ewige Jude**. Episches Gedicht von Joseph Seeber. Herder in Freiburg. 1905. 8°. 216 S. brosch. M. 2.—, gbd. M. 3.—. 8. und 9. Aufl.

Seeber ist Militärkaplan in Salzburg, verfaßte jüngst das epische Gedicht „St. Elisabeth von Thüringen“, das freundliche Aufnahme fand, gab lyrische Gedichte heraus; ein Werk, das großes Aufsehen erregte bei seinem Erscheinen und das den Ruhm des Verfassers für alle Zeiten gesichert hat, ist „Der ewige Jude“; in oft hinreißender Form schildert Seeber die dem Untergange der Welt vorausgehenden Ereignisse; Ahasver, der ewige Jude, stellt sich anfangs in den Dienst Soters, des Antichrist. Da Soter göttliche Ehren für sich verlangt, widerseht sich ihm Ahasver, er wird deshalb geblendet, ein inneres Licht läßt ihn den wahren Glauben erkennen, er wird Christ und kämpft nun gegen den Antichrist. Da dieser zum Beweise seiner Gottheit zum Himmel fahren will, schleudert ihn die Hand Gottes in den Abgrund, der Glaube siegt, der Papst bringt das heilige Meßopfer dar nach langer Unterbrechung. Ahasver ist der Repräsentant des Judentums, dessen Befehrung zum Christentum noch vor dem Ende der Welt erfolgen soll. Großartige Auffassung, meisterhafte Sprache.

**Blumen und Früchte aus dem Garten der christlichen Weltanschauung und Lebensentwicklung**. Von G. Fr. Daumer. Kirchheim in Mainz. 8°. 407 S.

Eine poetische Blütenlese, vorzugsweise religiösen und ethisch-didaktischen Inhaltes. Daumer hat von den besten Dichtern Beiträge entlehnt und vielfach umgemodelt.

**Moses**. Ein biblisches Epos. Von Wilhelm Maier. Huttler (Seitz) in Augsburg. 8°. 1889. 522 S. brosch.

Gegenstand des Epos: Das Leben, Leiden und Siegen des Moses. Verse in Sprache fließend, reich an schönen Gedanken.

**Leitsterne auf dem Lebenspfade.** Zweitausend Aussprüche neuerer deutscher Dichter für Geist und Herz. Mit vielen Originalbeiträgen lebender deutscher Dichter. Gesammelt und herausgegeben von Heinrich Reiter. Mit Widmungsblatt und vier Vollbildern in Farbendruck. Aschendorff in Münster. 1889. 8°. 583 S. brosch. M. 6.—

**Kernsprüche und Kernstellen** von und aus deutschen Dichtern seit Haller. Mit besonderer Berücksichtigung des pädagogisch-didaktischen Elementes gesammelt von Heinrich Leineweber. Schöningh in Paderborn. 1882. 8°. 279 S. brosch. M. 2.25.

Wir freuen uns, wiederholt auf das so lobenswerte und aller Empfehlung würdige Unternehmen der Herderschen Verlagsbuchhandlung in Freiburg hinweisen zu können: **Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus.** Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Dr. Wilhelm Lindemann. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Hellinghaus, Gymnasialdirektor. 12 Bände. 8°. Jeder Band M. 3.—

4. bis 6. Band: **Goethes Werke.** 1. Gedichte. Aus dem west-östlichen Divan. Mit einem Bildnis Goethes nach G. D. May. (Radierung von W. Unger.) 620 S. 1906. 2. Meineke Fuchs. Hermann und Dorothea. Achilleis. Leiden des jungen Werthers. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Mit einem Bildnis Goethes nach der Büste von Alex. Trippel. 582 S. 1906. 3. Egmont. Iphigenie auf Tauris. Torquato Tasso. Faust. Mit einem Bildnis Goethes nach Josef Karl Stieber. 638 S. 1906.

Diese drei Bände enthalten die hervorragenderen Dichtungen Goethes und reichen für die Bedürfnisse von Schule und Haus vollständig aus. Die Ausstattung ist so wie bei der schon von uns empfohlenen Schiller-Ausgabe eine gediegene in jeder Hinsicht und trägt gewiß auch dazu bei, daß diese Herderschen Klassikerausgaben schon so viele Freunde gewonnen haben.

**Geographische Dichterbilder.** Gesammelt und herausgegeben von Hermenegild Jireček. Eduard Hölzel in Wien. 1881. 8°. 175 S. brosch. K 2.40.

Eine Sammlung verschiedener Dichtungen, in denen der Eindruck, welchen Gegenden, Städte, Landschaften auf dichterisch veranlagte Beschauer gemacht, wiedergegeben ist. Es fehlt nicht an schönen Gedanken und edler Auffassung. Selbstverständlich nur für Gebildete.

**Kleinere Werke** von Josef Kleutgen S. J. Theissing in Münster. 1869. 8°. 3 Bände. 2. Aufl. 1. Band: Leben frommer Diener und Dienerinnen Gottes (Missionäre in Bretagne. Leben des sel. Petrus Claver, des sel. Johannes Grande, Franz König von Bungo. Einige Züge aus dem Leben japanesischer Frauen.) 2. Band: Briefe aus Rom. 3. Band: Ueber die alten und die neuen Schulen.

Die Sammlung: **Erzählungen für Jugend und Volk** aus dem Verlage Ulrich Moser in Graz (J. Meyerhoff) hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch den 17. Band: **In Not und Gefahr. Geschichtliche Erzählungen von Auguste Groner. Mit 5 Bildern.** 8°. 195 S. gbd. in Leinwand. K 2.—.

Wie die vorhergehenden Bände, verdient auch dieser das Lob einer guten Ausstattung, des schönen, deutlichen Druckes und soliden Einbandes. Der Inhalt ist gut gewählt — sechs Erzählungen mit historischem Hintergrunde, und zwar aus der vaterländischen Geschichte. — Die bekannte Schriftstellerin Groner trifft den richtigen Ton, für Volk und Jugend geeignet, die Tendenz ist durchaus in religiösem Sinne. Nur eines müssen wir beanstanden: In der Erzählung „Eine harte Strafe“ soll der Sohn des Wiener Bürgermeisters wegen eines Jugendstreiches hart gestraft werden, ein angesehener junger Mann sucht durch eine Lüge die Schuld auf sich zu nehmen. Lüge bleibt ein Unrecht, wenn sie auch aus Gefälligkeit für den Mitmenschen gebraucht wird.

Aus der „**Jugendbücherei**“, Verlag „**Styria**“ in Graz, 8°. Jedes Bändchen gebunden in Leinwand. Aus dieser Sammlung können wir für die Jugend von 12 Jahren an empfehlen:

1. **Das Glöcklein von Abendrente.** Erzählung für die Jugend. Von Anton v. Brederis. Mit 6 Einschaltbildern. 108 S. K 1.—.

In einem Gebirgsdorfe suchte ein zugewandter Schneidergeselle mit seinen sozialdemokratischen Redensarten Unzufriedenheit unter die jungen Arbeiter zu bringen; ein Zimmermannssohn ließ sich richtig aufreizen, nichts gefiel ihm mehr in der Heimat, alles Zureden half nichts, er ging fort, hinaus in die weite Welt, wo die Gefahr für den unerfahrenen Menschen so groß war; wenngleich bei einem braven Meister angestellt und gut gehalten, ließ er sich doch umgarnen von den Roten, er heulte mit ihnen, verlor die Arbeit und kam so in große Not, daß er nahe daran war, ein Verbrechen zu begehen, der Klang eines Glöckleins erinnerte ihn noch rechtzeitig an die bei der Abreise gefaßten guten Vorsätze, er fand Hilfe, und durch sie die Gnade ernstester Umkehr, einen ansehnlichen Posten und wurde ein solider, glücklicher Mann. Sehr gut, besonders für die männliche Jugend.

2. **Wachsen und Werden.** Von C. Gerhard. 91 S. K 1.—.

Acht Erzählungen, die meisten von Kindern, die musikalisch eminent veranlagt, nach manchem Mißgeschick ihr Ziel erreichen und Großes in ihrer Kunst leisten. Ganz ähnlich das folgende

3. **Immer höher hinauf.** Von C. Gerhard. 100 S. K 1.—. Besonders für Mädchen. Anregend und lehrreich.

4. **Romana von Todi.** Von Luis Baunard. 50 S. K 1.70.

Eine ganz herrliche Erzählung. Romana, die Tochter des Präfecten Calpurnius (zur Zeit des Kaisers Konstantin) wird durch ihre

christliche Sklavin Galla für das Christentum gewonnen. Von den Eltern verstoßen, flieht sie aus Rom, wo ihr Vater zur Zeit der Abwesenheit des Kaisers einen Sturm gegen die Christen verursacht hat, und stirbt vor Erschöpfung. Ihre Eltern verfolgen ihre Spur, finden sie entseelt und bekehren sich auch zum christlichen Glauben. Rührend und erbauend für alle, besonders auch für die weibliche Jugend.

**5. Was die rote Suze erzählt. Als der Flieder blühte.** Von Maria Manke. 123 S. K 1.30.

Märchen, die ganz gut erzählt sind, sie verstoßen nicht gegen die Moral, sind aber auch kein besonderes Förderungsmittel.

**6. Drei Schulkameradinnen.** Erzählung für die Jugend von Emma von Brandis-Zelion. Mit 4 Einschaltbildern. 134 S.

Eine gediegene, lehrreiche Erzählung, vor allem für Mädchen von 12 Jahren an. Die Tochter eines Grafen schließt innige Freundschaft mit Franziska, der Tochter eines Professors, die ein wahres Muster eines strebsamen, opfermutigen Mädchens ist; sie beide bilden sich zu tüchtigen Menschen heran, während eine dritte Altersgenossin, die Tochter des Bürgermeisters, aufgebläht von Stolz, traurige Lebensschicksale erfährt. Fremdwörter sind nicht allgemein verständlich.

**7. Ins Herz getroffen** und andere Erzählungen. Von Hermine Proschko. Mit 4 Einschaltbildern. 106 S. K 1.—.

Ein Meisterstück sowohl in der Art des Erzählens als auch in der Tendenz: aus jeder Erzählung spricht ein kindlich frommer Sinn. **Ins Herz getroffen.** Eine Episode aus dem Leben und Schaffen des berühmten spanischen Malers Velasquez de Silva und seines vorzüglichen Schülers Juan de Pareja. Ein Rosenwunder bringt ein lehrreiches Beispiel christlicher Feindesliebe aus der Zeit der Erhebung der so schwer bedrückten Katholiken Irlands. Für meine Brüder. Ein Franziskanermönch kommt in eine vornehme Gesellschaft, um für seine Brüder zu sammeln, wird aber schimpflich mit einer kleinen Gabe von dem Sohne des Hauses abgewiesen. Aus dem Vater wird nach Jahren ein Papst, Klemens XIV., und vor ihn tritt Fürst Enriko von Contosa, derselbe, der als junger Mensch den Vater so schmähsch abgewiesen, um für seine Brüder um Gnade zu flehen. Der Papst erkennt ihn, läßt Gnade für Recht ergehen und bringt dadurch die ganze Familie Enrikos zur frommen Anhänglichkeit an Papst und Kirche. Sehr schön ist die Erzählung: Willst du meine Tochter sein? An zwei junge Damen ergeht dieser Ruf: um die Hand der einen, Flora von Marillac hält einer der reichsten Männer Frankreichs an für seinen Sohn. An die zweite, Magdalena von Gondy, ergeht der Ruf des göttlichen Bräutigams: Willst du meine Tochter sein? sie tritt als Schwester Charitas unter die vom heiligen Vinzenz geleiteten Ordensfrauen — sie findet hier die größte Befeligung, während Flora bei allem Reichtum sich unglücklich fühlt, da ihr der Tod ihre Lieben genommen; durch Schwester

Charitas bewogen, widmet sie sich mit ganzer Seele den Werken der Frömmigkeit, stellt ihren Reichtum den frommen Stiftungen des heiligen Vinzenz zur Verfügung. Der Kampf ums Kreuz. Eine rührende Erzählung aus der Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Domitian.

8. **Der Gefangene des Khan.** Christian Holms Abenteuer in Indien. Von Karl S. Derting. Berechtigte Uebersetzung aus dem Dänischen von Friedrich v. Karnel. Mit 5 Einschaltbildern. 184 S. K 1.60.

Ein angehender Kaufmann kam nach Indien in ein befreundetes Geschäftshaus; im Auftrage seines Chefs mußte er in die Landschaft Siwitan zwischen Indien, Afghanistan und Belutschistan reisen, die Bewohner dieses Landstriches hatten sich gegen die Engländer erhoben und brachten die englische Besatzung einer Grenzfestung in die größte Bedrängnis; durch den Verrat eines Offiziers geriet ein Großteil der englischen Offiziere in die Gefangenschaft des Khan — und mit ihnen der Held der Geschichte; wäre ihm nicht noch im letzten Momente die Flucht gelungen, so wären sie ermordet worden: nach einer an Abenteuern reichen Fahrt gelangten sie endlich in ihr Fort zurück. Die Geschichte ist spannend — manches klingt etwas unglaublich. Für lesegewandte Jugend.

9. **In harter Schule** von E. Gerhard. Mit 4 Vollbildern. 8°. 91 S. gbd. K 1.—.

Eine sehr lehrreiche Erzählung; sie lehrt Gehorsam gegen die Eltern und zeigt, in welches Elend ein Kind geraten kann, wenn es seinen Eltern widerspenstig ist. Das erfuhr an sich Harry, der Sohn eines Obersten. Gegen den Willen der Eltern entfernte er sich aus dem Hause, nachdem er die eigene Mutter bestohlen, schloß sich einer Kunstreitertruppe an, stürzte vom Pferde und brach den Fuß. So für den Beruf eines Kunstreiters untauglich gemacht, ergriff er bald dies, bald jenes Geschäft; er wurde Lastträger, Klavierpieler, litt solche Not, daß er nahe daran war, sich selbst das Leben zu nehmen. Todkrank brach er auf der Gasse zusammen. Und das war sein Glück; denn die ihn da von der Straße auflasen, waren Glieder einer edlen Familie, die den Verunglückten liebevoll aufnahm, wie das Kind des Hauses behandelte und in das Geschäft aufnahm, wo sich Harry zu einem brauchbaren, guten Menschen ausbildete; vollständig gebessert kam er zu den Seinigen zurück. Besonders für Bürgerschüler.

**Aus dem tropischen Amerika.** Land und Leute in Mexiko. Von Professor Karl Heller. Hölder in Wien. 1870. 8°. 146 S. kartoniert. K 1.60.

Eine Wanderung durch Mexiko, bei der wir den Charakter der Landschaft, Gewächse und Getreidearten, Tiere, die Sitten und Bräuche, das gesellige Leben der Bewohner kennen lernen. Für Bürgerschüler.

**Kalifornien einst und jetzt.** Ein historisch-geographisches Bild. Von Dr. Karl Zehden. Hölde in Wien. 1870. 8°. 158 S. kartoniert. K 1.60.

Die Schicksale des Landes seit dessen Entdeckung durch Cortez (1535). Die Bewohner des Landes, sein Reichthum, die schnelle Entwicklung der Städte sind Gegenstand des belehrenden Inhaltes. Seite 118 ist von unseren Bauern weniger schmeichelhaft geurtheilt. Auch dieses, wie die drei folgenden für Bürgerschüler und Studenten.

**Die Donau.** Von Dr. Ferdinand Grassauer. Hölde in Wien. 1879. 144 S. kartoniert K 1.44.

Den Lauf der Donau verfolgend, macht der Verfasser auf die Eigentümlichkeiten ihrer Ufer, ihres Flußbettes belehrend aufmerksam und beschreibt die Fischarten des Donaubegebietes.

**Die Alpen.** Bilder aus dem Hochgebirge. Von Dr. Ferdinand Grassauer. Hölde. 1879. 8°. 159 S. kartoniert. K 1.20.

Das Buch bietet ein anschauliches, interessantes Bild von den Alpen, deren Pflanzen- und Tierwelt, der Vielgestaltigkeit der Gletscher, der Alpenbewohner, die als religiös aber auch zum Aberglauben geneigt, geschildert werden. Wir meinen, daß man den Aberglauben am allermeisten bei den sogenannten gebildeten Klassen findet; das Buch lieft sich angenehm.

**Das Wasser in seiner geologischen Wirksamkeit.** Von Professor Karl R. Rieck. Hölde. 1881. 8°. 152 S. kartoniert K 1.20.

Das Buch fordert von Seite des Lesers gute Kenntnisse aus Geographie, Chemie und Geologie.

**Botanik.** Von A. de Barry, Professor an der Universität in Straßburg. Mit Abbildungen. J. Trübner in Straßburg. 1878. 8°. 134 S. kartoniert. M. —.80.

**Geologie.** Von A. Geikie, Professor in Edinburg. Deutsche Ausgabe besorgt von Oskar Schmidt. Mit Abbildungen. 2. Auflage. J. Trübner in Straßburg. 1878. 8°. 136 S. kartoniert. M. —.80.

Für Schüler der Mittelschulen in leicht faßlicher Form.

**Ein fahrender Schüler im Morgenlande.** Von Franz von Buchdorf. Fr. Alber in Ravensburg. 1880. 8°. brosch. M. 1.—.

Ein kreuzfidelor Bruder Studio unternimmt eine Fahrt ins Heilige Land von Donauwörth aus über Wien, Budapest, Konstantinopel. Bei den heiligen Stätten angelangt, bekundet er einen tiefgläubigen Sinn. Die Schilderung der Reise ist humorvoll, lieft sich ganz angenehm.

**Ein Kinderleben in Bildern.** Erzählt von H. Proschberger, illustriert von Lud. v. Kramer. Theo. Strofons Kunstverlag. München. gr. 4°. 31 Blätter. Die Illustrationen ausgeführt in acht Farben.

Ein Titelblatt, welches den feierlichen Einzug des Kindes in die Welt darstellt. Im Festzuge scheinen einige Kinder auf ohne alle Bekleidung, weshalb wir der ganz zarten Jugend das Buch nicht geben. Ganz tot schweigen können wir das Buch auch nicht wegen

der wunderschönen, künstlerischen Illustrationen, an denen sicher Größere besonderen Gefallen finden. Das Titelblatt ist uncoloriert — die übrigen Bilder prangen in schönen Farben. Text und Bilder zeigen Ereignisse aus dem Kinderleben: der erste Schulgang, Weihnacht, Winterfreuden, Fastnacht, Leidensstage (Krankheit), Ostern, Sommerfreuden, Spaziergang, erste Reise. Empfang beim Großpapa. Viele kleine Geschichten sind eingeflochten.

**Eseuranken.** Illustrierte Zeitschrift für die katholische Jugend. Mit Beiträgen hervorragender Schriftsteller. Herausgegeben von Josef Segerer, f. Institutsinspektor. 19. Jahrg. G. J. Manz in Regensburg. 1909. gr. 4°. 380 S. gbd. M. 4.80.

Eine Jugendschrift, die nicht bloß in ihrem prächtigen Gewande, mit ihren vielen und herrlichen Bildern (viele in Farbendruck), sich mit Ehren überall zeigen darf, die auch wie ein Freund in die Familien, unter die Jugend kommt, die vieles, besonders aus Biographie, Legende, Geschichte zu erzählen weiß und die Leser mit vielseitigen Kenntnissen aus Länder- und Völkerkunde, aus Naturgeschichte und Naturlehre bereichert. Auch für Unterhaltung ist gesorgt durch humoristische Beiträge, durch Rätsel. Eine besondere Aufmerksamkeit ist der Kunst, zu reimen in alter und neuer Zeit zugewendet. Um noch ein Wort über die Altersstufe zu sagen, für die die Eseuranken passen, so finden schon manches für sich Schüler der oberen Volkschulklassen, das meiste ist wohl Bürger- und Mittelschülern zugebach. Der Jugend beiderlei Geschlechtes.

**Brevier der Kunst in Haus und Leben.** Pflege des Schönen in Haus und Wohnung, Kleidung und Schmuck, vornehmlich Musik, Dichtung und Tanz, Bildnerei, Malerei usw. Von Dr. A. Schwarz. Mit 70 Abbildungen nach Zeichnungen von E. Döpler. Otto Spamer in Leipzig. 8°. 250 S. eleg. gbd. M. 6. —

Inhalt: Abhandlungen über die Baukunst von den primitiven Anfängen der Erdwohnungen und Blockhäuser bis zu den herrlichsten Domen, Schlössern und Palästen in den verschiedenen Stilformen, und zwar nicht bloß im äußeren Bau, sondern auch in ihrer inneren Einrichtung; ebenso wird die Malerei, Bildhauerei in ihrer Geschichte, Entwicklung behandelt. Der Musik und den musikalischen Größen ist besondere Sorgfalt gewidmet. Was in der Abhandlung über den Tanz (Seite 195) gesagt wird: der „römische Hof“ habe den „gottlojen“ spanischen Tanz Fandango förmlich in den Bann tun wollen, der Kirchenrat habe sich versammelt, um dem Fandango den Prozeß zu machen, ein spanisches Tänzerpaar sollte den Tanz vor dem Kirchenrate aufführen: Die Reize des Tanzes wirken unwiderstehlich auf die kirchlichen Würdenträger: ihre finsternen Gesichter erheitern sich, sie stehen einer nach dem anderen auf, das Gerichtszimmer wird zum Tanzsaal, der ganze hohe Hof nimmt an dem Vergnügen teil und der angeklagte Fandango wird losgesprochen — all das ist so blöb, daß es selbst der einfältigste Leser für einen dummen Scherz hält.